



Sabine Karb, Emilie Karb_2015, 2020_SOCKEN

PRESSEINFORMATION

Sabine Karb und Emilie Karb SOCKEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2018/19, Dauer: 15 min

Online-Premiere: Samstag, 12. Juni 2021

<https://www.spectyou.com/de/video/Socken>

Tickets: 3,00 bis 50,00 Euro Über einen Schieberegler darf jede/r Besucher*in den eigenen Ticketpreis festlegen.

Regie: Sabine Karb, Emilie Karb | Kamera: Stephanie Felber, Ludger Lamers, Johannes Sternagel | Idee: Sabine Karb | Choreographie und Tanz: Sabine Karb und Emilie Karb
Kamera: Ludger Lamers, Stephanie Felber, Johannes Sternagel | Schnitt: Stephanie Felber und Sabine Karb | gefilmt in der Tanztendenz München e.V., der Elvirastr. 19 und dem Kraus Garten in Erding

Eine Frau und ein Kind befinden sich in einem Raum, zusammen mit einem Wäschekorb und vielen Socken. Aus der alltäglichen Aufgabe, die Wäsche zu sortieren, wird ein Spiel, in dem Rollen vertauscht, Regeln festgelegt und verworfen werden. Wer ist der Erwachsene, wer das Kind? Wer Mutter, wer Tochter? Wer darf was, wer muss was, und wer macht einfach, was er will?

Der Dokumentarfilm „Socken“ erzählt in nur 15 Minuten auf humorvolle, berührende Weise einen Ausschnitt aus fünf Jahren einer Mutter-Tochter-Beziehung. Das erinnert an Langzeitprojekte wie „Before Sunrise“ von Richard Linklater: Die immer gleiche Besetzung – in diesem Fall die Choreographin Sabine Karb mit ihrer Tochter Emilie – vollzieht jedes Jahr die immer gleiche Handlung: Sie sortieren schweigend Socken. Die nonverbale Kommunikation zwischen den beiden ist choreographiert. Was den großen Charme dabei ausmacht, ist die Tatsache, dass sie immer älter werden, sich ihre Bewegungen ebenso verändern wie ihre Körper. Nuancen und Stimmungen verschieben sich, der Raum ist ein anderer. Nach der Viertelstunde wünscht man sich, dass es doch noch sehr lange weitergehen möge. Sabine Karb sagt: „Mich interessiert, wie sich unsere Mutter-Tochter-Beziehung, persönlich, tänzerisch und choreographisch, durch die Pubertät hindurch bis ins junge Erwachsenenalter hinein entwickeln wird. Danach sind größere Zeitsprünge bis ins Alter angedacht – Socken und einen Wäschekorb wird es ja wohl immer geben. Und für uns ist das schon jetzt ein sehr besonderes Objekt.“

Sabine Karb (Choreographie und Tanz)

erhielt ihre Tanzausbildung an der Iwanson Schule für zeitgenössischen Tanz in München, verbunden mit mehrmonatigen Tanzaufenthalten in New York und Los Angeles. Seitdem arbeitet sie als Tänzerin und Choreographin. Sie trat u.a. in Choreographien von R. Sigl und M. Schmieder auf und war über mehrere Jahre bei den Bregenzer Festspielen engagiert. Die Japantournee von „Le Nozze di Figaro“ der Salzburger Festspiele begleitete sie als choreographische Assistenz und übernahm die choreographische Leitung bei der Wiederaufnahme 2009 (Regie: Claus Guth, Choreographie: R. Sigl).

Schon während ihrer Ausbildung unterrichtete sie zeitgenössischen Tanz im Raum München. Von 2001 bis 2011 arbeitete sie projektweise an der Theaterakademie August Everding im Studiengang Musical als Dozentin für zeitgenössischen Tanz, Jazztanz, Solointerpretation und Wettbewerbsvorbereitung. Seit 2011 ist sie auch an Schulen tätig und entwickelt dort Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen bis zur Bühnenreife. Sabine Karb war Schulverantwortliche bei den Ganztagsprojekten von Spielen in der Stadt e.V. und ist Mitglied im Team von Fokus Tanz/ Tanz und Schule e.V.

Ihr Stück „Ich war das nicht!“ steht im Rahmen des THINK BIG!-Festivals 2021 in München auf dem Programm.

Emilie Karb (Choreografie und Tanz)

nimmt seit Jahren regelmäßig Unterricht in zeitgenössischem Tanz und Jazztanz. Sie nahm an verschiedenen choreografischen Workshops bei Bettina Theil und im DanceLab der Schauburg, München teil. Auf der Bühne war sie 2019 in der Schauburg zu sehen. Zusammen mit Luise Lochmann tanzte, spielte und sang sie in „twogether – Tanzduo für eine Tänzerin und ein Mädchen“ von Anna Grüssinger und Josefine Rausch. Bei der Produktion „Medea“ im Residenztheater unter der Regie von Karin Henkel war sie im Frühjahr 2020 Teil des Sprechchors aus Mädchen und jungen Frauen.

Medienbetreuung: Pfau PR, 0173 / 947 9935, info@pfau-pr.de